



Deutschland ist nicht nur eine Reise wert, sondern ganz viele. Hier zeigen wir Ihnen, was es zwischen Flensburg und Garmisch alles zu entdecken gibt. Diesmal:

EIN WOCHENENDE IM NIEDERSÄCHSISCHEN **Osnabrück**

Text: Sigrid Lehmann-Wacker



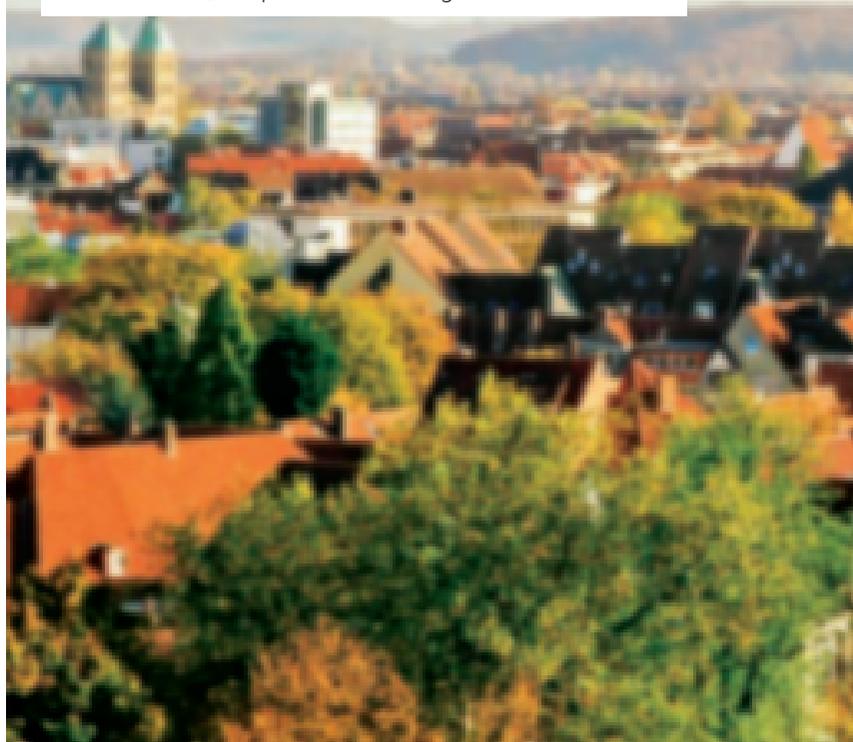
Wo man gut isst und trinkt

Nach einer kleinen Shoppingtour geht's zur Stärkung ins „Zimmer Nr. 4“. Ein wunderbar gelungener Mix aus Café, Restaurant und Bar. Direkt an der trendigen Kamp-Promenade gelegen punktet das Lokal mit schöner Außenterrasse zur Stadt hin und gemütliches Interieur. Frisch zubereitete Speisen wie der Tofu-Vollkornburger oder der Salat à la Panzanella sind lecker. Ebenso himmlisch wie der Schokoladen-Lava Cake ist für Eltern die Nähe zum Spielplatz – der liegt direkt gegenüber.

Zimmer Nr.4, Kamp 62

Wo man sein Glück findet

Warum leben laut einer Studie in Osnabrück die glücklichsten Bürger Deutschlands? Vielleicht ist es die Mischung aus hipper Metropole mit viel Kultur und lauschigem, historischem Zentrum. In der niedersächsischen Stadt wurde 1648 mit der Verkündung des Westfälischen Friedens der 30-jährige Krieg beendet. Dazu ist Osnabrück mit seinen 164.000 hochzufriedenen Einwohnern ganz von einem Naturpark umgeben, der 2015 von der UNESCO zum „Geopark TERRA.vita“ geadelt wurde.



Was man ausprobieren sollte

Wer nicht nur das tragen möchte, was gerade alle anhaben, sollte sich die originelle Auswahl bei „Inside Outside“ anschauen. Besonders schön, und doch bezahlbar sind die schwingenden Blumenmuster-Kleider des französischen Labels Jaune Rouge.

Inside Outside, Krahnstr. 24





Wo man herrlich schläft

Im Barockfachwerkhaus mitten in der Altstadt trifft Klassik auf modernes Design. In den 69 geräumigen Zimmer sieht man teilweise das alte dunkle Gebälk – gemütlich! Nach einem Stadtbummel kann man sich im Wellnessbereich zum Beispiel im Dampfbad oder bei einer „Hot Chocolate-Massage“ (60 Minuten für 80 Euro) entspannen.

Romantik Hotel Walhalla, Bierstr. 24 (DZ ab 139 Euro, hotel-walhalla.de)



Was man anschauen sollte

Leuchtende Seepferdchen schweben in den Bäumen, eine Elefantenherde zieht vorbei und eine Pinguinfamilie funkelt aus dem Gebüsch: Beim Lichterfest „Zoo-Lights“ im Zoo Osnabrück säumen 650 tierische Lichtinstallationen den Wegesrand. Ein wunderschönes Schauspiel!

Zoo Osnabrück, Klaus-Strick-Weg 12, bis 11.11. öffnet nach den regulären Öffnungszeiten der Zoo zwischen 18.30 und 22 Uhr erneut; Erwachsene: 25 Euro, Kinder (7-16 Jahre): 18 Euro, Kinder (3-6 Jahre): 15 Euro, zoo-osnabrueck.de



Wo man Geschichte atmet

Der Marktplatz mit seinen bunten Giebel- und historischen Fachwerkhäusern (aus dem 16. bis 18. Jahrhundert) bildet das pulsierende Herz der Stadt. Hier lässt sich das Rathaus des Westfälischen Friedens erkunden sowie die malerischen Gassen des Heger-Tor-Viertels mit urigen Kneipen und viel Kunstgewerbe. Ein absolutes Muss: das Museumsquartier mit dem exzentrischen Felix-Nussbaum-Haus des Star-Architekten Daniel Libeskind, das 1998 eröffnet wurde.

Felix-Nussbaum-Haus, Lotter Str. 2

REISE-INFOS

Hinkommen: In etwa drei Stunden mit dem Zug ab Berlin oder vier Stunden ab Frankfurt am Main. Mit dem Auto von Hamburg in drei Stunden erreichbar.

Rumkommen: In Osnabrück ist kein Ziel so weit weg, dass man dorthin nicht zu Fuß, mit dem Bus oder dem Fahrrad käme. Letzteres kann man ganz unkompliziert für 6 Euro am Tag an der „Radstation“ am Hauptbahnhof mieten.